

277. SCHRYVER Adriana.

90

War Mitglied der Holländischen Partei seit 1928, war Schülerin an der Leninschule in Moskau und kam von Holland im Oktober 1936 nach Spanien auf Empfehlung des ZK der KP Hollands und arbeitete im Radio Barcelona für holländische Sendungen. Später wurde sie aus dem Dienst herausgenommen und war auf der zivilen Postzensur beschäftigt, Mitglied der PSUC war sie seit 1936. In Spanien führte sie einen sehr leichten Lebenswandel, war nicht klassenwachtum und hatte Verbindungen oder war vielmehr befreundet mit konterrevolutionären und spionageverdächtigen Elementen, z.B. Kuppermann, Ollmann, Freifeld, Adda Ster, Almis alles meistens Spione, Gestapo-Agenten und Trotzlisten. Die PSUC machte ihr Vorhaltungen über ihre Verbindungen und ihren Umgang, worauf sie erklärte, dass diese Verbindungen nicht so fest wären, sondern nur vorübergehend. Auf Druck der PSUC gab sie dann die Verbindungen zu diesen Elementen auf, aber ihr persönlicher Lebenswandel änderte sich in keiner Form, sondern sie war weiter sehr leichtlebig und oberflächlich in ihrer Arbeit. Sie wurde aus der Zensur herausgenommen, war lange Zeit ohne Arbeit in Barcelona, dann stellte ihr die PSUC den Antrag, dass sie nach Holland zurückfahren solle. Die PSUC lehnte es ab, ihr Unterstützung in materieller oder politischer Hinsicht zu gewähren, da sie von der PSUC in ihrer Arbeitsweise in Katalonien als nicht zuverlässig betrachtet wurde. Das ZK der PSUC schickte auch ein Schreiben an das ZK der Holländischen Partei über das Verhalten der Gen. Schryver Adriana.

14.4.40.

Gustav.

278. SCHREGARDUS Hermann.

Kam im Dezember 1936 nach Spanien, war nicht an der Front und lehnte ganz entschieden ab, an die Front zu gehen. Wurde dann im Hinterland in der Base Albacete beschäftigt, wo er teilweise undiszipliniert und unzuverlässig in seiner Arbeit war. Im März 1937 stellte er einen Antrag zwecks Repatriierung nach Holland. Er begründete seinen Antrag damit, dass er nach Holland zurückmüsse, um mitzuhelfen an der Wahl, die in Holland stattfindet und seine Ortsgruppe Bund der Sowjetfreunde, deren Leiter er angeblich war, befindet sich in Zerfall und ermüsse zurückkehren, um alles wieder in Ordnung zu bringen. Man versuchte ihm dieses falsche Vorhaben auszureden und wollte ihm eine Beschäftigung im Hinterland verschaffen. Er lehnt dies kategorisch ab und verlangte zurück nach Holland. Darauf wurde er aus den Interbrigaden ausgeschlossen und als unerwünschtes Element aus Spanien ausgewiesen.

14.4.40.

Gustav.

279. SCHRAMM Jaquis.

Kam im Januar 1938 nach Spanien zu den Interbrigaden. Schramm ist nicht sein richtiger Name, gab seinen richtigen Namen nicht an. Er war nicht an der Front, wurde in der Base Albacete verhaftet, da er unter Verdacht stand, mit Aufträgen des Klassenfeindes nach Spanien gekommen zu sein. War ein sehr korruptes Element. In seiner Vergangenheit trieb er Mädchenhandel nach verschiedenen Kolonialländern und liess sich meistens von Frauen aushalten und plünderte Mädel und Frauen aus, die ihm in die Finger gerieten. Er stand auch mit der Gestapo in Verbindung. Ueber seinen Verbleib ist nichts bekannt.